



„Mut \rightleftharpoons Veränderung“



Sozialpolitisches Abendgebet 2021

Anregungen und Ideen für Gebetsgestaltungen „mit Abstand“

KAB Diözesanverband Münster • Schillerstraße 44 b • 48155 Münster • Tel. 0251 60976-10

Im Internet abzurufen unter:

www.kab-muenster.de www.jg-muenster.de www.caj-muenster.de

Veränderung braucht Mut

Sozialpolitisches Abendgebet 2021

Ist das nicht ein Druckfehler? Veränderung braucht Mut, so heißt es doch im Sozialpolitischen Abendgebet 2020!

Das stimmt.

In diesem Jahr haben wir als Team virtuell getagt und dabei festgestellt, dass das Sozialpolitische Abendgebet im letzten Jahr zu einem Zeitpunkt erschienen ist, an dem alles Leben auf ‚null‘ gefahren wurde, auch das kirchliche und verbandliche Leben. Die Anregungen lagen vor, sind aber größtenteils nicht genutzt worden, da keine Gelegenheit dazu bestand.

So haben wir uns überlegt, dass es gut ist, die Anregungen noch einmal ins Bewusstsein zu rufen und die Texte des letzten Jahres auch in diesem Jahr als Sozialpolitisches Abendgebet zu nutzen.

Da die Zeiten sich zwar ändern, aber die Pandemie uns immer noch im Griff hat, geben wir zu dem bestehenden Heft diese Einlage heraus. Es ist eine Sammlung von Angeboten, verschiedene Formen des Gebets auszuprobieren. Diese Sammlung soll Mut machen, die jeweilige Situation in den Blick zu nehmen und zu entdecken, was bei mir in meinem Verband, in meine Gemeinde, in meinem Umfeld möglich ist.

Corona hat es ans Tageslicht gebracht, unterschiedlichste Formen der Gestaltung eines Gebetstreffens sind erforderlich geworden, da reale (analog) Treffen nur unter bestimmten Auflagen möglich sind - Hygienevorschriften, Rückverfolgung, Gesangsverbot ... - rücken virtuelle Treffen in den Focus, aber auch ‚ausgefeilte‘ Formen der Zusammenkunft in den Räumen der Pfarrei (Kirche oder Pfarrheim) oder in privaten Räumlichkeiten werden besonders geplant. Dieser kurze ‚Wegweiser‘ soll dazu dienen, den Geschmack an neuen Gestaltungsformen zu stärken und Mut zu machen, es einfach mal auszuprobieren.



Verschiedene Gestaltungsformen

Mit dem Sozialpolitischen Abendgebet im Kirchoraum

Michael Prinz

Ruhepause

Eine mit viel Aufwand verbundene Form ist die „Ruhepause“, wie sie mehr oder weniger erfolgreich in St. Antonius in Herten im Advent 2020 erprobt wurde.

Benötigt wird an technischen Geräten:

Laptop, Beamer, Lautsprecher, Leinwand, evtl. CD-Player, Mehrfachsteckdose, je nach Größe des Raums gute Mikrofonanlage.

Optimal ist die Teilnahme eines/einer Organisten/Organistin oder Instrumentalmusikers, der/die die Feier musikalisch unterstützt.

Es wird eine Power Point Präsentation (PPP) erstellt mit Bildern, Texten und Liedern.

Die meisten Texte aus dem Sozialpolitischen Abendgebet dürfen ohne besondere Genehmigung verwendet werden, bei Bildern ist dies im Einzelfall abzuklären, bei Bildern von pixabay oder anderen Bilddateien des Internets ist die Freigabe meist vermerkt. Beim Abspielen von Liedern sollte man mit dem zuständigen Pfarramt abklären, ob dies mit dem allgemeinen Vertrag der Pfarreien mit der GEMA abgedeckt ist.

Der Raum ist entsprechend vorbereitet, ein zu heller Raum lädt selten zur Einkehr ein, also bestimmt Kerzenlicht vornehmlich die Atmosphäre. Leise Orgelmusik heißt die Teilnehmenden willkommen.

Eine kurze persönliche Begrüßung eröffnet die Gebetszeit, die dann unterstützt von der PPP, abgehalten wird. Längere Texte werden vorgelesen oder auch auf einem Blatt den einzelnen Teilnehmenden zum Lesen in die Hand gegeben.

„Lesezeiten“ können mit leiser Musik (Orgel oder CD) begleitet werden.

Eine PPP ist zu finden unter: www.kab-muenster.de hier Kachel Virtuelle Kapelle.

Angehängt an diese PPP ist der Gesamttext für die „Ruhepause“.



Der gesamte Kirchenraum als Gebetsraum

Wenn wir den gesamten Kirchenraum als Ort des Gebetes nehmen, könnte es so aussehen:

An einigen markanten Stellen werden Kerzen aufgestellt und angezündet.

Altar; Taufbecken; Tabernakel; Heiligenfigur; Marienaltar ...

Hier müsste vorab der Platz ausgemessen werden, damit der Boden markiert werden kann, an dem eine Person stehen kann mit genügend Abstand zur nächsten Person. Es eignen sich einfache Fußmatten zur Markierung.

Eine Version des Gebets:

Im Vorfeld hat man sich entschieden für eine Gebetseinheit aus dem Sozialpolitischen Abendgebet.

Die Texte und Bilder sind kopiert, so dass genügend Texte an den jeweiligen Stellen ausliegen. Die Gebetsstellen ‚beleuchten‘ jeweils eine Passage aus der Gebetseinheit. Manchmal ist es möglich – trotz Maske – ein kurzes Schriftgespräch zu führen. Nach einer gewissen Zeit gibt der Leiter ein Zeichen, so dass die Teilnehmenden den Ort wechseln und andere Texte oder Bilder betrachten.

Eine andere Version des Gebets:

Im Eingangsbereich erhalten die Teilnehmenden die gedruckte Ausgabe des Sozialpolitischen Abendgebets, damit kann dann jede/jeder für sich einen Ort aussuchen, an dem er für sich die Gebetseinheit betet. Es muss hierbei darauf geachtet werden, dass die Zahl der ‚erlaubten‘ Personen an dem Ort nicht überschritten wird.

Nimm das Heft in die Hand

Aktuelle Nachrichten und Themen ins Gebet nehmen

Christoph Schacht

In diesen Zeiten zu beten ist angesichts der Ereignisse sehr nötig. Das gilt für das Gebet allein zuhause wie auch das Gebet digital oder auch analog mit anderen.

Für mich gilt für jede Art von Gebet:
in Gottes Gegenwart die Welt bedenken und handeln.
Also „nehme ich das Heft in die Hand“.



- 1. SCHRITT:** Das Heft in die Hand nehmen und **lesen**
Nachrichten berühren uns mehr oder weniger oder sie interessieren uns gar nicht und wir lesen schnell über sie hinweg.
Das können Nachrichten im Fernsehen, in der Zeitung, im Internet oder in einer Zeitschrift sein. Auch in den Medien der KAB, seien es die Mutmach-Impulse, die Impulshefte oder das Heft zum sozialpolitischen Abendgebet finden sich Nachrichten. Es sind besonders Nachrichten aus der Arbeitswelt, zum Klima und der Nachhaltigkeit oder andere Nachrichten und Fakten politischer Art und unserer Lebensgestaltung.
- 2. SCHRITT:** Das Heft in die Hand nehmen und **sich berühren lassen**
Wir lesen diese Nachrichten und manche machen uns betroffen.
Das ist für jede und jeden unterschiedlich.
An dieser Stelle ist ein Innehalten nützlich und eine Überlegung, wie unsere Haltung und Energie angefragt und angeregt wird.
- 3. SCHRITT:** Das Heft in die Hand nehmen und **vor Gott bringen**
Aus unserer Haltung und Energie kann ein Gebet werden.
Dieses Gebet kann natürlich ein ganz persönliches Gebet für mich allein sein, es kann aber auch zu einem gemeinsamen Gebet in einer Gruppe werden, wo jede und jeder ihr/sein Gebet einbringen kann.
- 4. SCHRITT:** Das Heft in die Hand nehmen und **neugierig auf Antwort sein**
Oft bietet sich an, zu diesen Nachrichten und Gebeten eine Bibelstelle zu entdecken. Viele Beispiele sind im letzten sozialpolitischen Abendgebet zu finden. Der brennende Dornbusch in der Wüste weist uns z.B. auf die vielen Nachrichten hin, in denen berichtet wird, wo es in dieser Welt brennt und wo Gott „drin steckt“.
- 5. SCHRITT:** Das Heft in die Hand nehmen und **handeln**
Viele Nachrichten aus der Wirtschafts- und Arbeitswelt interessieren mich und lassen aber viele Fragen offen. Das Gebet kann helfen aus der Kontemplation in die Aktion zu kommen. Dafür kann es helfen, das Heft des Bildungswerkes in die Hand zu nehmen
oder allein oder besser mit anderen Aktionen zu organisieren.
Das ist unser Engagement in den Verbänden

Beten per WhatsApp

Jeder für sich und doch gemeinsam – ein Erfahrungsbericht

Ilona Bussen

Wir haben uns für unser Abendgebet aus Corona-Gründen für eine nicht leibhaftige Form der Zusammenkunft entschieden.

Zum vereinbarten Gebetszeitpunkt saß jede zu Hause, hatte eine Kerze angezündet, das Gotteslob griffbereit und das Handy in der Hand.

Ich habe unser vorbereitetes Gebet in mehreren Sprachnachrichten in unsere WhatsApp-Gruppe geschickt. Zur Vorbereitung wurden die einzelnen Teile (Gebete, Impulse, Musik) als Sprachnachricht auf dem Handy gespeichert. Vorteil: Man kann sich das Aufgenommene noch mal anhören und kontrollieren, ob die Lautstärke und Verständlichkeit stimmt.

Eine Kollegin hatte auch einige Teile gesprochen und mir ihre aufgenommenen Sprachnachrichten als WhatsApp geschickt. Während des Gebets waren immer abwechselnd beide Stimmen zu hören.

Gottesloblieder wurden jeweils vom vorherigen Sprecher nach seinem Text angesagt. So konnten sich die Zuhörer im Gotteslob die Nummer aufschlagen und dann erst die nächste Nachricht mit der Liedmusik (von einer CD aufgenommen) anklicken und mitsingen.

Ich habe dann die Aufnahmen in der richtigen Reihenfolge in unsere WhatsApp-Gruppe gestellt. Vorher gab ich noch den Hinweis in die Gruppe, dass ich jetzt das Gebet „in Portionen“ schicke und bitte niemand dazwischen gehen sollte. Das war schon einen Tag vor dem vereinbarten Gebetstermin, und einige schickten das gesprochene Gebet noch an Bekannte und Freunde.

Erstaunlicherweise hatte diese Art des Betens eine sehr berührende Wirkung. Die Stimmen haben Nähe und Gemeinschaft schaffen können.



Treten und Beten

Gemeinsam auf dem Drahtesel den Draht nach oben halten

Berthold Vilbusch

Gerade im späten Frühling oder im Frühsommer lädt uns die Natur ein mit allen Sinnen die Welt zu er-(fahren). Auf dem Fahrrad kann der Mensch das im doppelten Sinne tun: Unbekanntes neu entdecken und dabei im wahrsten Sinne des Wortes über Gott und die Welt nachdenken. Durch die Bewegung im Freien wird für viele Gottes Nähe und seine Schöpfung erfahrbar. Schon seit vielen Jahren sind gerade Pilger in aller Welt von diesen wunderbaren Erlebnissen angetan.



Warum also nicht ein **Treten** mit dem Fahrrad und ein Nachdenken und **Beten** an unbekanntem Gebetsorten. Dabei zählt es nicht, ob eine Kapelle, eine Wiese, ein Wegekreuz, eine Stadt, ein Dorfbrunnen, ein Parkplatz eines Einkaufszentrums oder ein Naturdenkmal (Felsen, Bachufer, Strand am Baggersee, Fluss,- Kanalmündung angefahren wird. Orte zum Beten und Meditieren, zum In-Sich-Hinein-Horchen oder zum Schweigen finden sich überall auf der Welt und in unserer Diözese. Und da ist es egal, ob man am Ausläufer des Ruhrgebiets oder im Münsterland wohnt, ob im Oldenburger Land oder am Rande des Teutoburger Waldes.

Gerade jetzt in Corona-Zeiten aber nicht nur in der Krise könnte auch das Sozialpolitische (Abend-)Gebet eingesetzt werden. Entweder als Nach-Feierabend-Angebot für ca. zwei Stunden nach der Arbeit oder als Halbtages-Angebot mit der Möglichkeit eines Picknicks.

Das Männerlabor des Diözesanverbandes der KAB hat schon einige Male diese Art des Gebetes und das Nachdenkens im Kreis Warendorf, Kreis Steinfurt und in der Stadt Hamm ausprobiert. Die Vorbereitung ist denkbar einfach im Zweierteam möglich: Ein Initiator sucht sich zu einem Thema (Vorschlag von uns: **Mut zur Veränderung, das Thema des Abendgebetes 2020**) die Texte, Lieder und Gebetsanregungen aus. Ein zweiter, nach Möglichkeit ortkundiger Mitorganisator sucht dazu die passende Fahrradstrecke und die passenden Stationen und Haltepunkte für das gemeinsame Gebet aus. Auch kann es guttun, bestimmte Wegeabschnitte im Schweigen zu fahren oder auch im Austausch zum Thema zu zweit.

Allgemeiner Hinweise:

Die Gruppe sollte allerdings nicht zu groß sein, und von einer/einem Ortskundigen sicher durch die Landschaft geführt werden können. Ein sicheres Fahrrad, die Einhaltung der STVO, Fahrradhelme und Warnwesten sollten von allen Teilnehmern erwartet werden. Für eine Rast in einem Lokal ist eine Voranmeldung ratsam.

Das Wetter spielt in den allermeisten Fällen keine Rolle, Radfahren und Beten kann man auch bei Regen und Unterstellmöglichkeiten am Wegesrand oder im Wald gibt es genügend.

Sie versammelten sich im Obergemach... (Apg. 1)

Ermutigung für eine Gebetszeit zuhause

Brigitte Schuller / Ute Hachmann

Kann man Gottesdienst zuhause feiern - nur im kleinen Kreis, zu zweit oder gar allein?

Ja, organisatorisch schon, aber man wird spirituell nicht alleine sein, weil wir miteinander verbunden sind. Egal wie viele Meter oder Zeitzonen uns trennen.

Wir können überall Gottesdienst feiern. In der Kirche oder unterwegs oder zu Hause. Mit oder ohne andere Menschen direkt an unserer Seite. Alleine sind wir dabei nicht. Wir sind verbunden - mit Gott, mit Jesus Christus und untereinander. *(Textauszüge aus dem Weihnachtspfarrbrief St. Martin, Nottuln)*

Als durch den Lockdown die Gottesdienste ausfielen und auch später nur mit Abstand möglich waren, haben wir uns für diese Zeit ein Herz gefasst und entschieden, vorübergehend nun jeden Sonntag zu Hause zu zweit einen kleinen Gottesdienst zu feiern.

Dieser Entwurf bezieht sich also auf einen Sonntagsgottesdienst, kann aber ebenso an jedem anderen Tag und mit anderen Inhalten gefeiert werden. So kann man sicher ebenso gut die Texte aus dem sozialpolitischen Abendgebet dafür nutzen. Es geht eher darum, sich aufzuraffen und sich zu trauen, miteinander zu Hause einen Gottesdienst zu feiern.

So gestalten wir unsere Hausandacht am Sonntag:

Zur **Vorbereitung** suchen wir uns Texte und /oder Gebete heraus. Hier kann man z.B. die Texte der Sonntagsgesungen und des Evangeliums nutzen, die man im Internet finden kann (z.B. unter https://erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html oder kindgerechter unter https://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge_und_glaube/gottesdienst_liturgie/gottesdienst/kinderliturgie/)

Oder hier bieten sich Texte aus dem sozialpolitischen Abendgebet an oder man entscheidet sich völlig frei für Texte aus der Bibel oder einer anderen Quelle.

Als **Material** nutzen wir eine Kerze, evtl. ein Kreuz, die Bibel und die vorbereiteten Texte. Auch hier ist eure Gestaltung natürlich völlig eurem Geschmack überlassen. Guckt, was ihr dafür braucht, was euch guttut und hilft.

Unser üblicher Ablauf sieht so aus:

Kurze Stille/Innehalten zum "Ankommen".

Ein Eingangsgebet (auch ganz individuell oder spontan persönlich gesprochen, was uns auf dem Herzen liegt)

Erste Lesung laut vorlesen.

Dann machen wir uns darüber Gedanken und erzählen uns davon. Wo bleibe ich hängen an diesem Text? Was spricht mich an, was stößt mich ab? evtl. ein weiteres Gebet oder ein Lied, wer mag.

Zweite Lesung laut vorlesen.

Auch hier überlegen wir, was uns der Text sagen kann. Aber es kommt noch hinzu, dass wir versuchen, eine Verbindung zur ersten Lesung herzustellen und darüber zu reden.

Kurze Stille oder ein Gebet/Lied.

Das Evangelium vorlesen.

Auch hier: versuchen, eine Verbindung zu den Lesungen herzustellen und/oder versuchen herauszufinden, was meint Jesus für uns heute? Was können wir heute mit diesen Texten anfangen? Danach beten wir gemeinsam laut das „Vater unser“.

Zum Abschluss sprechen wir ein Dankgebet. (oft auch spontan, zusammenfassend)

Zum Schluss segnen wir uns gegenseitig. Am Anfang ist es etwas ungewohnt, aber das erledigt sich schnell. Manchmal entstehen schon spannende Diskussionen und Gespräche.



Viel Freude beim Ausprobieren!

Verantwortlich für diese Ausgabe sind:

Texte: Ilona Bussen, Ute Hachmann, Brigitte Schuller (JG), Michael Prinz, Christoph Schacht,
Berthold Vilbusch(KAB)

Layout: Regina Roßhoff, (KAB)

Fotoquellen: Pixabay.de

Alle Rechte, falls nicht anders angegeben, bei den Verantwortlichen!